

(JG. 5) FARBE ALS AUSDRUCKSMITTEL

I. OPERATOREN/ KOMPETENZEN

Die SchülerInnen... „verwenden, erproben“

... „untersuchen, erkennen, benennen“

PRODUKTION

- Farbmischungen
- deckende und lasierende Maltechniken
- Farbkontraste (malerisch)
- Farbe als Ausdrucksmittel

REZEPTION

- Ausdruckswerte von Farben in eigenen und fremden Bildern
- Primär-, Sekundär- und Tertiärfarben
- wesentliche Farbkontraste
- wahrgenommene Bildstimmungen.

II. UNTERRICHTSEINHEITEN/ THEMENVORSCHLÄGE (Beispiele)

- Pinselspuren (Techniken erproben)
- „Chamäleon“ – Tiere tarnen sich (Farbvalenzen)
- „Gemaltes Gedicht“ (Farbkontraste/ Farbwirkungen)
- Höhlenmalerei (Farben aus Naturmaterialien)

III. GRUNDLAGEN (obligatorisch)

- Farbkreis und Farbordnungen (z.B. nach Liedl, Küppers...)
- Experimentelles Malen mit Hilfe verschiedener Malweisen und Techniken
- Farbkontraste: Kalt-Warm-, Hell-Dunkel, Komplementär-, Intensitäts-, Farbe-an-sich-Kontrast
- Bildstimmungen und Farbwirkungen (z. B. Symbolfarben)
- Führen einer Kunstmappe, ergänzend Blankoheft möglich

IV. FACHMETHODEN/ FACHTERMINI (Auswahl)

PRODUKTION

- Mischübungen zu den Farbordnungen (Primär, Sekundär, Tertiär) und Valenzen (Ton/ Helligkeit/ Intensität)
- Maltechniken (z. B. Tupfen, Schmierer, Drippen)
- deckende und lasierende Malweisen

REZEPTION

- Präsentation eigener Bilder
- Betrachtung von Kunstwerken
- Fachtermini der Farbkontraste
- Fachtermini der Farbordnungen

V. KULTURGESCHICHTLICHES ORIENTIERUNGSWISSEN (Vorschläge)

- Symbolfarben (Mittelalter)
- Erscheinungsfarben (Impressionismus: Monet)
- Ausdrucksfarbe (Expressionismus: Klee, Mary, Jawelensky)
- Experimentelles Malen: J. Pollock, A. Rainer, P. Signac
- Deckende Malerei: H. Matisse, P. Gauguin, E. Nolde
- Lasierende Malerei: A. Zorn, L. Feininger, P. Cézanne

(JG. 5) PHANTASTISCHE RÄUME

I. OPERATOREN/ KOMPETENZEN

Die SchülerInnen... „erfinden, bauen, erfahren, leiten ab, erproben“

... „erkennen, benennen“

PRODUKTION

- eine phantastische raumhafte Konstruktion
- Eigenschaften von Innen- und Außenraum
- zielgerichteter Einsatz verschiedener Werkzeuge/ Materialien

REZEPTION

- Wirkungen von Raum und Begründungen
- Materialwirkungen, Formcharakter, Kontraste
- Beispiele phantastischer Architektur/ künstlerischer Rauminstallationen

II. UNTERRICHTSEINHEITEN/ THEMENVORSCHLÄGE (Beispiele)

- phantastische Türme
- „Mein phantastisches Wesen auf Wohnungssuche“, „Bei Familie Maus zu Haus“
- Jahrmarkt/ Spielpark
- Bühnenbilder
- Erkundungen zur Statik (z. B. mit Holzern, Styropor, Nudeln...), Brückenkonstruktionen
- Mein phantastisches Zimmer
- Schule: Außenräume/ Innenräume

III. GRUNDLAGEN (obligatorisch)

- Planung und Bau einer Konstruktion
- Vorteile und Nachteile unterschiedlicher Konstruktionen (z. B. Massiv-, Skelett- und Membranbau)
- Anordnung von Architekturelementen
- Führen einer Kunstmappe

IV. FACHMETHODEN/ FACHTERMINI (Auswahl)

PRODUKTION

- Umgang mit Werkzeug und Materialien (z.B. Holzstäbe, Pappe, Draht, Kordel, Folien, Taschentücher, Abfallmaterialien...)
- Erproben von Techniken (z. B. Schneiden, Reißen, Kleben, Nähen...)

REZEPTION

- Präsentation eigener Arbeiten
- Vorbilder als Anregung
- Reflexion mit Materialerfahrungen
- Auseinandersetzung mit Inspirationsquellen

V. KULTURGESCHICHTLICHES ORIENTIERUNGSWISSEN (Vorschläge)

- Gaudí, Hundertwasser, Bosch,
- Türme (Babel, Eiffelturm, Dubai...)
- Mögliche Architekturen: Dachkonstruktionen, Pavillons, Haltestellen, Metroeingänge
- Bauen mit Naturmaterialien: Baumhaus, Iglu...
- Architektur-Überblick

(JG. 5) GRAPHIK/ ZEICHNUNG, KOMPOSITION

I. OPERATOREN/ KOMPETENZEN

Die SchülerInnen... „erproben, stellen her, nutzen, ordnen“

.... „erkennen, benennen“

PRODUKTION

- graphische Spuren, Techniken und Verfahren
- einfache experimentelle Drucktechniken (Monotypie, Material- u. Stempeldruck) und (Misch-)Techniken
- Bildelemente nach einfachen Kompositionsprinzipien und ihre Wirkungen

REZEPTION

- graphische Elemente und Mittel des Ausdrucks
- einfache Prinzipien der Anordnung

II. UNTERRICHTSEINHEITEN/ THEMENVORSCHLÄGE (Beispiele)

- Das kreative Experiment (Laubhaufen, Gespenster, Abenteuer auf der Burg): „Klatschos und Klecksos“, „Der Zaubergarten“, „Verrückte Vogelscheuchen“, „Der Flügelflagel“, „Der Pfauenochs“
- Figuren nach dem Zufallsprinzip/ Tiere und andere Arten: „Mein Tier aus der Bürste“, „Eine neuentdeckte Tierart“
- gefundene und erfundene Landschaften

III. GRUNDLAGEN (obligatorisch)

- graphische Elemente (Punkt, Linie, Fläche) und Mittel des Ausdrucks (Hell-Dunkel, Struktur, Bewegung)
- Verwendung unterschiedlicher Zeichentechniken (z. B. Bleistift, Fineliner, Feder...)
- Muster und Oberflächenstrukturen (Imitation/ Erfindung)
- Experimentelle Drucktechniken (z. B. Monotypie, Material- u. Stempeldruck)
- Kompositionsprinzipien (Streuung, Reihung, Ballung)
- Elementare Mittel zur Raumillusion
- Führen einer Kunstmappe

IV. FACHMETHODEN/ FACHTERMINI (Auswahl)

PRODUKTION

- Offenheit im Umgang mit Materialien und Zufallstechniken
- Anwendung von Veränderungsprinzipien
- Anordnung von Bildelementen nach einfachen Kompositionsprinzipien
- Erproben von Wirkungen unterschiedlicher Anordnungen
- Erproben von Wirkungen unterschiedlicher Zeichentechniken

REZEPTION

- Bildsprachliche Mittel und Veränderungsqualitäten erfassen
- Materialqualität erfassen
- Kompositionsprinzipien
- Oberflächenstrukturen/ Muster

V. KULTURGESCHICHTLICHES ORIENTIERUNGSWISSEN (Vorschläge)

- Max Ernst, Frottage
- Oscar Dominguez, Decalcomania
- Louise Nevelson
- Dürer, Rhinocerus

(JG. 6 epochal) INSZENIERUNG

I. OPERATOREN/ KOMPETENZEN

Die SchülerInnen... „erstellen, setzen...um, gestalten, nutzen, setzen...ein“

... „untersuchen, beschreiben, unterscheiden“

PRODUKTION

- ein inszeniertes Porträt mit Mimik, Gestik, Körpersprache (fotografisch)
- Situationen zur Erstellung einer Fotografie
Bedienungsaspekte der Kamera
- digitale Medien für eine Gestaltungsaufgabe

REZEPTION

- fotografische Gestaltungsmittel an Bildbeispielen und ihre Wirkung
- verschiedene Arten der Porträtfotografie (Möglichkeiten der Darstellung)

II. UNTERRICHTSEINHEITEN/ THEMENVORSCHLÄGE (Beispiele)

- Inszenierte Photographie:
 - „Heute bin ich...“, Nachstellen von Bildern, Inszenierung von Kurzgeschichten/ lit. Figuren in Standbildern
 - Stars und Superhelden
 - Traumberufe

III. GRUNDLAGEN (obligatorisch)

- Gezielter Einsatz von Mimik, Gestik und Körpersprache
- Arten von Porträtphotographie: (z. B. (Einzel-)Porträt, Ganzkörperabbildung, Gruppenfoto)
- Ansichtsprofile (z. B. Frontalansicht, Profilansicht...) und Bildausschnitt (z. B. Kopfstück, Bruststück...)
- Perspektive: Frosch-, Normal- und Vogelperspektive
- Führen einer Kunstmappe

IV. FACHMETHODEN/ FACHTERMINI (Auswahl)

PRODUKTION

- Umgang mit Medien (Kamera und Bildbearbeitung)
- Erarbeitung von Ausschnitt und Bildkonzept
- Unterscheidung von Mimik/ Gestik/ Körpersprache
- Art der Entstehung (z. B. zufällig, arrangiert, inszeniert)

REZEPTION

- Präsentation eigener Bildideen
- Erkennen und Benennen photographischer Mittel
- Erfassen von Inszenierungen

V. KULTURGESCHICHTLICHES ORIENTIERUNGSWISSEN (Vorschläge)

- Geschichte der Photographie
- Portraits in der Bildenden Kunst
- Rollenportraits: August Sander, Cindy Sherman
- Sein und Schein von Stars und Medien

(JG. 6 epochal) BILDERBUCH/ BILDSEQUENZ

I. OPERATOREN/ KOMPETENZEN

Die SchülerInnen... „planen, gestalten“

... „untersuchen, nutzen, vergleichen, erläutern“

PRODUKTION

- ein Bilderbuch bzw. eine Bildsequenz durch Kombination unterschiedlicher Techniken und Verfahren.

REZEPTION

- Bildsequenzen im Hinblick auf ihre Gestaltung
- Vorhandene Darstellungen als Anregung für eigenes Gestalten
- unterschiedliche Bildsequenzen und die Text-Bild-Verknüpfung

II. UNTERRICHTSEINHEITEN/ THEMENVORSCHLÄGE (Beispiele)

- Analyse und Gestaltung eine Comic-Sequenz:
 - a) Figurengestaltung: Vermenschlichung, Vereinfachung, Übertreibung...
 - b) Darstellung von Bewegung: Speedlines
 - c) Darstellung von Zeit: Zeitraffung, Zeitsprung, Zeitdehnung
 - d) Einsatz von Sprache: Sprech- und Gedankenblasen, Lautmalereien
 - e) Wirkung von Einstellungsgrößen
- Analyse und (Neu-)Gestaltung eines Kinderbuches: z. B. W. Erbruch „Nachts“, M. Sendak „Wo die wilden Kerle wohnen“,
- Metamorphosen (z. B. Raupe Nimmersat, Apoll & Daphne)
- Textillustration: Bebildern einer Textgrundlage/ Fachübergiff Deutsch möglich

III. GRUNDLAGEN (obligatorisch)

- Erproben von Ausdrucksmöglichkeiten der Bildsprache, auch in Kombination mit Text
- Nennen einfacher bildsprachlicher Mittel und deren Wirkung
- Einstellungsgrößen: Detail, Nah, Amerikanisch, Halbtotale, Totale
- Grafik/ Zeichnung (vgl. Inhaltsbereich Grundlagen Jg. 5); Verknüpfung mit Grundlagen der Drucktechnik möglich
- Führen der Kunstmappe

IV. FACHMETHODEN/ FACHTERMINI (Auswahl)

PRODUKTION

- Erproben unterschiedliche Darstellungsmöglichkeiten
- Entwickeln und gestalten eine Bildsequenz
- Erproben die Komposition von Bild und Text
- Gestaltung einer Seite/ Layout
- Arbeit mit Zeichenstiften

REZEPTION

- Erkennen und benennen einfache Prinzipien der Anordnung
- Untersuchen und erkennen die Struktur/ Wirkung von Bildfolgen
- Präsentation eigener Bildideen

V. KULTURGESCHICHTLICHES ORIENTIERUNGSWISSEN (Vorschläge)

- Serienprinzip in der bildenden Kunst
- Metamorphose
- Bekannte Bilderbücher bzw. Comcis (z. B. „Vater und Sohn“, „Donald Duck“, „Max und Moritz“)
- Andy Warhol, E. Muybridge, C. Monet